

wie *Agrippa* selbst, *Varro Atacinus*, *Statius Sebōsus* u. A., gehört hierher vor Allen *Pomponius Mēla* (geb. um's J. 40 n. Chr.), dem wir ein sehr brauchbares Handbuch der alten Geographie *de situ orbis* in 3 BB. verdanken. Auch er nimmt 5 Zonen an und giebt der in der nördlichen gemässigten Zone liegenden Erdinsel eine etwas andere Gestalt, als die Griechen, indem er sie nur für etwas länger als breit erklärt. Africa, das nun nicht mehr Libyen heisst, hängt nach ihm nicht mit Asien zusammen, sondern kann, wie die Erfahrung gelehrt hat, umschifft werden. Taprobane hält auch er für den Anfang eines andern Continents, denn dass auch die südliche Hemisphäre einen solchen (von Antichthon bewohnt) enthalte, ist ihm sehr wahrscheinlich. Am schätzbarsten sind seine Nachrichten über den Westen, namentlich über Britannien und die nördlichen Küsten Germaniens, wo er Vieles genauer beschreibt, als seine Vorgänger. Dabei wärmt er aber auch manche längst vergessene Mährchen wieder auf. Auf Angabe von Maassen und Distanzen lässt er sich gar nicht ein. Auch der ältere *Plinius* (23—79 n. Chr.) hat in seine Encyclopädie der Wissenschaften unter dem Titel *Historia naturalis* in 37 BB. einen Abriss der Geographie aufgenommen, worin er mit dem grössten Fleisse, aber ohne streng prüfende Kritik, Alles gesammelt hat, was ihm seine bewundernswürdige Belesenheit von geograph. Stoffe darbot, und so ein ziemlich vollständiges, wenn auch minder gut geordnetes, und oft zu einem trocknen Namensverzeichnis herabsinkendes Lehrgebäude der alten Erdkunde aufgestellt, das für uns von unschätzbarem Werthe ist, da er eine Menge uns nicht mehr zugänglicher Quellen benutzte. Im 2. Buche beschäftigt er sich mit der mathematischen und physischen, im 3—6. Buche mit der politischen Geographie der ganzen Erde. Der bewohnten Erdinsel giebt er eine Länge von 9818 und eine Breite von 4490 röm. Mill. Europa nimmt nach ihm $\frac{5}{12}$ (genauer $\frac{11}{24}$), Asien $\frac{9}{28}$, Africa $\frac{13}{60}$ des festen Landes ein, so dass Europa, welches er für den grössten Erdtheil hält, fast noch ein halb mal so gross als Asien und $1\frac{1}{6}$ mal so gross als Africa ist. Er theilt die Erde in 7 Parallelkreise und bestimmt die Klimate derselben. Wir lernen durch ihn namentlich das innere Asien, die Insel Taprobane und Britannien genauer kennen, als durch seine Vorgänger. Auch finden sich bei ihm eine Menge von Längen- und Distanzenangaben, sowie er auch der erste (und fast einzige) alte Geograph ist, der hier und da auf die Einwohnerzahl der Länder und Städte Rücksicht nimmt. Der einzige Römer, durch den auch die physische Geographie wenigstens einige Bereicherungen erfuhr, war der Philosoph *Seneca* (2—65 n. Chr.), dessen *Questiones Naturales* zwar grösstentheils nur die Ansichten der Griechen wiederholen, aber doch auch manches Neue enthalten. (Vgl. unten die physische Geogr.)

4. Periode.

§. 18. Ein neuer Abschnitt in der Geschichte der alten Geographie beginnt mit *Claud. Ptolemaeus* (um die Mitte des 2. Jahrh.), einem eben so grossen Astronomen und Mathematiker, als Geographen, der (besonders da das Werk des Marinus verloren gegangen ist) das grosse Verdienst hat, die schon von Eratosthenes und Strabo auf einen wissenschaftlichen Standpunkt erhobene Geographie zuerst nach einem strengen geometri-